

Alla hopp!

HINTERGRUND: 10 000 Volunteers für Turnfest gesucht

LUDWIGSHAFEN (zkk). 80.000 Teilnehmer erwartet der Deutsche Turnerbund (DTB) zum Internationalen Deutschen Turnfest vom 18. bis 25. Mai 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar. Gestern wurde bei einer Pressekonferenz im BASF-Feierabendhaus in Ludwigshafen das Programm unter dem Motto „Alla hopp“ vorgestellt, mit dem 3000 der insgesamt 10.000 Volunteers mobilisiert werden sollen.

Rund 10.000 Volunteers, also ehrenamtliche Helfer, werden für die Turnfestwoche gebraucht, rechnet DTB-Geschäftsführer Heinrich Clausen vor. Rund 7000 davon werden aus dem Bereich der Mitgliedsvereine rekrutiert und vor allem auch als Helfer in den 164 Schulen, die zu Teilnehmerherbergen werden, untergebracht. Die weiteren 3000 gesuchten Helfer haben unterschiedliche Aufgaben auf den Wettkampfstätten, in der Organisation oder als Auskunft in den Infoständen auf den Bahnhöfen.

„Jeder, der helfen möchte, kann auch helfen“, wirbt Charlotte Steinhübl von der Projektleitung. Wer sich als Volunteer engagieren möchte, kann sich unter www.turnfest.de/Volunteers informieren und melden.

„Es gibt kein Salär“, unterstreicht Geschäftsführer Clausen. Die Helfer werden aber mit einheitlichen Turnfest-T-Shirts gekleidet, bekommen eine Freikarte innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) und

werden verköstigt. Außerdem können sie kostenlos das Kurs- und Veranstaltungsangebot in ihrer Freizeit nutzen. „10.000 Volunteers aus der Region zu finden, das ist eine Menge Holz“, weiß Clausen, der vor allem auch den Spaß unterstreicht, den die Mitarbeit schaffe. Wer sich meldet, soll mindestens 16 Jahre alt sein und möglichst an drei bis fünf Tagen mit dabei sein. Eine Turnfestschicht dauert im Regelfall sechs Stunden.

„Sport in Deutschland ist ohne das Ehrenamt gar nicht möglich“, würdigt Markus Gomer, Leiter Sport und Gesundheitsförderung der BASF, die Bedeutung des Volunteerprogramms, das sich ja auch bei der Fußball- und Leichtathletik-WM in Deutschland, aber auch beim Deutschen Turnfest 2009 in Frankfurt bewährt habe.

Die BASF unterstützt das Turnfest in der Metropolregion ideell, logistisch und vor allem auch finanziell. Über die Höhe der Zuwendungen mochte Markus Gomer gestern keine Angaben machen.

Walter Brehm leitet beim Turnfest die Akademie, die reizvolle Weiterbildungsangebote auf den Schauplätzen in Mannheim (Maimarkt) und Heidelberg (Neuenheimerfeld) anbieten möchte.

Fünf Millionen Mitglieder, eine Million davon Kinder – das sei die große Herausforderung zur Weiterbildung der 65.000 Übungsleiter in 20.000 Turnvereinen, sagt Brehm. Von den fünf Millionen Mitgliedern

ZUR SACHE

Deutsches Turnfest 2013

Die BASF ist der „Premiumpartner“ des Deutschen Turnerbundes (DTB) beim Internationalen Deutschen Turnfest vom 18. bis 25. Mai 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar. Dies unterstrich gestern Markus Gomer, der Leiter der Sport- und Gesundheitsförderung bei der BASF, im Rahmen einer Pressekonferenz im Feierabendhaus in Ludwigshafen. Das Engagement des Unternehmens im Jugend-, Talent- und Breitensport sei so angelegt, um einen Ausgleich zu Beruf und Schule zu schaffen. „Menschen zu einem bewegten Leben führen“ nannte Gomer die Motivation des Handelns. „Das Turnfest passt in diese Philosophie“, sagte Gomer. (zkk)



Die Turnfest-Organisatoren wollen 2013 alles im Griff haben.

FOTO: KUNZ

in den Turnvereinen seinen etwa 500.000 im Wettkampfbereich daheim, der Rest sei im Gesundheits- und Fitnessbereich aktiv. So komme das Turnen noch immer dem nahe, „was der alte Jahn wollte“. Die Angebote für die eine Million Kinder sei nicht darauf angelegt, die Kids auf das

Geräteturnen festzulegen, sondern für eine „breite Basisausbildung“ zu sorgen. Turnen sei mehr als nur Turnen, philosophiert der Leiter der Akademie mit Hinweis auf Sportarten wie Gymnastik, Prellball, Völkerball oder Faustball, die zum DTB-Repertoire zählen. 180 Referenten präsen-

tieren die Programme. Einer davon ist der Arzt Dietrich Grönemeyer mit seinem Vortrag: „Das Kreuz mit dem Kreuz – Der Rücken ist mehr als nur ein Körperteil“. Andrea Michels von der Projektleitung verweist auf das Shuttlebusangebot zu den Akademie-schauplätzen.